

# Jetzt noch mehr Bahnlogistik am Montan Terminal Kapfenberg

Die Nähe zum Hafen Triest macht Kapfenberg zu einer strategisch wichtigen Drehscheibe und bietet die Möglichkeit, wertvolle Zeit in der Transportabwicklung zu sparen. Der Feuerfestkonzern RHI Magnesita nutzt diesen Umstand jetzt für ein neues Rundlauf-Konzept. Möglich macht das die Zusammenarbeit mit starken Logistikpartnern.

KAPFENBERG. Alles ging ganz schnell. Nachdem sich die beteiligten Unternehmen auf eine gemeinsame Vorgehensweise verständigt hatten, wurde das Projekt rasch umgesetzt. Zur Dekarbonisierung und Stabilisierung der globalen Lieferketten zu und von den steirischen Werken von RHI Magnesita leisten neben dem Feuerfestkonzern die Containerreederei MSC, der Intermodal-Spezialist Medlog, die Eisenbahnverkehrsunternehmen Medway Italy und ecco-rail, der steirische Bahnlogistiker Innofreight, die Montan Spedition und das Montan Terminal Kapfenberg einen Beitrag. Nicht zu vergessen das Trieste Marine Terminal, das ab sofort über eine regelmäßige Schienenverbindung in die Obersteiermark verfügt.

RHI Magnesita beschäftigt in Leoben (Administration, Forschung & Entwicklung) sowie in den Produktionsstätten Breitenau und Veitsch rund 500 Mitarbeitende. Die beiden Werke beliefern die globale Stahl- und Zementindustrie mit feuerfesten Spezialitäten für Hochtemperaturprozesse über 1.200 Grad Celsius. Dafür verarbeiten sie Rohstoffe von Lieferanten aus der ganzen Welt zu Steinen, Platten und Ähnlichem. Etwa zwei Drittel davon gehen zu Kunden in Europa. Den Rest verschifft der Konzern zu Empfängern in den Regionen Indien, Naher/Mittlerer Osten und Nordamerika. Zwischen 100 und 140 TEU beträgt das wöchentliche Exportaufkommen. Das geschieht über verschiedene europäische Seehäfen und erfordert eine komplexe Logistik.

Bei dem neuen Projekt ist den Partnern ein Coup gelungen. Er macht das Montan Terminal Kapfenberg zum „Tor der steirischen Industrie zur Welt“, wie Geschäftsführer Christian Glauningler mit Stolz verkündet. Und er bringt ein wenig „gelb“ auf das



Von links: Constantin Beelitz, Daniel Prutti, Rene Hirzberger (MSC), Christian Glauningler (Montan Spedition) und Peter V

bisher von den roten 30-Fuß-Containern geprägte Areal. RHI Magnesita richtet hier mit dem Partner MSC ein Containerdepot mit einer Kapazität für zunächst 100 TEU ein. Doch es wird bald mehr Stellplätze geben, sind sich alle Beteiligten einig. Was man dafür benötigt, ist die aktive Unterstützung durch die zuständigen Behörden und die politischen Entscheidungsträger, damit der dringend notwendige Ausbau der KV-Drehscheibe zügig umgesetzt werden kann. In der ersten Erweiterungsphase entstehen 12 Schüttgutboxen für Rohstoffe und circa 800 Stellplätze für Container.

Schon was man bisher gemeinsam geschaffen habe, sei einzigartig, bestand Einigkeit zwischen den maßgeblichen Personen. Gemeint ist das Rundlaufkonzept für die schweren 20-Fuß-Container der MSC für den Kunden RHI Magnesita. Sie bringen zunächst Sintermagnesit vom Trieste Marine Terminal zum Montan Terminal Kapfenberg. Hier werden die Boxen entladen, die Rohstoffe gemischt und dann in 30-Fuß-Containern der Montan Spedition mit Lkw in die Werke Breitenau und Veitsch getrukt. Dort folgt im direkten Anschluss an die Entladung die Beladung mit den feuerfesten Produkten, die am Sitz der Montan Spedition in Kapfenberg in den bereitstehenden 20-Fuß-Boxen gestaut werden. Letztere fahren dann auf der Schiene nach Triest.

„Damit bündeln wir erstmals in der Geschichte der steirischen Werke 60 Prozent der Ein- und Aus-

gangsfrachten an einem Standort“, freuen sich Constantin Beelitz und Daniel Pruti von RHI Magnesita. Dafür wurde vom Intermodal-Spezialisten Medlog ein spezielles Zugsystem entwickelt. Es stützt sich auf elf 80-Fuß-Containertragwagen von Innofreight für den Transport von 44 Stück schwe-

ren 20-Fuß-Containern. In der Startphase fährt der Bahnshuttle mit rund 1.500 Tonnen Zuladung. Diesen Wert wollen die Beteiligten rasch auf rund 2.000 Tonnen pro Abfahrt erhöhen. Das Zugsystem als solches verkehrt zunächst im wöchentlichen Rhythmus. Es erreicht aus Triest kommend am Freitag den Montan Terminal Kapfenberg und startet am Sonntag zur Retourfahrt in den norditalienischen Adria-Hafen.



Man werde den Bahnshuttle bis zum Jahresende auf drei Rundläufe in der Woche aufstocken, kündigt Nicola Lelli an. Christian Glauning von der Montan Spedition sieht darin eine umweltfreundliche und zukunftsweisende Lösung für die Unterstützung der obersteirischen Wirtschaft bei der weiteren Industrialisierung. Dabei sorgt das EVU Medway Italy für die Traktion von Triest bis zum Grenzbahnhof in Tarvis, wo ecco-rail die Züge für den Weitertransport bis nach Kapfenberg v.v. übernimmt. Für RHI Magnesita ergibt das neue Logistikkonzept eine Verkürzung der Laufzeiten um bis zu eine Woche. Das sei erst der Anfang, meint Innofreight-Geschäftsführer Peter Wanek-Pusett. Er denkt schon an die Zeit nach der Fertigstellung des Koralmtunnels. Dann funktioniert die Bahnlogistik zwischen Norditalien und der Obersteiermark noch schneller.

JOACHIM HORVATH

